

Pflege-Kompetenzzentrum schindet Eindruck

Der 12-Millionen-Euro-Neubau an der Berufsschule I soll den Berufseinstieg attraktiver machen.

Christian Franz

Gifhorn. Stadt und Kreis Gifhorn investieren umfangreich in attraktive Bildungsvoraussetzungen. Hat die Stadt gerade mit dem Bau der neuen Hauptschule an der Jägerstraße für 31 Millionen Euro begonnen, geht der Landkreis mit dem Kompetenzzentrum für Pflege und Sozialpädagogik an der Berufsschule I auf die Zielgerade. Am Alten Postweg soll das 12-Millionen-Euro-Projekt nach den Sommerferien eröffnet werden und es ermöglichen, erstmals auf dezentrale Außenstellen zu verzichten.

Neuartige Raumensembles

Am Donnerstag informierte sich Landrat Tobias Heilmann bei Schulleiterin Regina Ruge über den Baufortschritt. Der Baustellenrundgang führte in eine neue Schulwelt, wie sie auch die Stadt in der künftigen Hauptschule anstrebt: Statt einer ungeliebten „Flurschule“ mit aufgereihten Klassenzimmern sollen Raumensembles die Voraussetzungen für abwechslungsreiche und kommunikative Lernumgebungen schaffen. An Architekten und Handwerkern können schlechte Schulnoten künftig also am allerwenigsten liegen.

Der 1900 Quadratmeter große dreigeschossige Neubau rundet die seit 1955 errichteten Bestandsgebäude im Wortsinn ab. Tatsächlich kann man künftig einmal im Kreis durch die Schulbauten gehen. Dazu wird im 600 Quadratmeter großen Sanierungsteil A3 eine Öffnung zum Parkplatz an der Feldstraße hergestellt, so dass Besucher des Kompetenzzentrums auf direktem Weg Zugang finden. Im Neubau

selbst hat das Büro Planschmiede laut Architekt Nikolas Hilberg für maximale Flexibilität gesorgt. Trockenbauwände lassen sich mit überschaubarem Aufwand versetzen, um die Raumorganisation wechselnden Bedürfnissen anzupassen.

Der Neubau erfüllt zudem aktuelle Anforderungen an Energieeffizienz. Maßstab war der KfW-40-Standard mit Wärmepumpe, Photovoltaik und Raumlüftung. Zudem sammelt eine Regenwasserzisterne das Wasser zur Grundstücksbewässerung. Das Wasser können das neue grüne Klassenzimmer und der Schullehrgarten gut gebrauchen.

Außer den angehenden Pflegern und Sozialpädagoginnen profitieren auch viele andere Berufsschüler von der Neuorganisation des Campus. Die Berufsgymnasien bekommen allein zehn neue Räume. Die Backstube der Bäcker wird erneuert und besser platziert. Das Selbstlernzentrum steht allen Berufsfeldern offen. Im großzügig verglasten Mehrzwecksaal kann das Schulleben florieren. Unisex-Toiletten lösen die Gender-Frage elegant mit einzeln zugänglichen Kabinen mit Waschgelegenheit. Der gesamte Komplex ist barrierefrei.

Willkommener Nebeneffekt

Dass gleichzeitig an der bisherigen BBS-Außenstelle an der Konrad-Adenauer-Straße Räume frei werden, ist ein willkommener Nebeneffekt. Dort wächst das Otto-Hahn-Gymnasium, sobald auch dieses Gebäude neuerlich saniert ist.

Dreh- und Angelpunkt des Vorzeigeprojekts sind aber die sozialen Berufe. Das Kompetenzzentrum „kann sich europaweit sehen lassen“, schwärmte Landrat Tobias



Schöner lernen: Gifhorns Landrat Tobias Heilmann (links) informierte sich am Donnerstag über den Baufortschritt im Kompetenzzentrum Pflege an der Berufsschule I. Hier erkundet er den lichtdurchfluteten Mehrzweckraum im Erdgeschoss.

CHRISTIAN FRANZ/FMN

Heilmann. Die Auszubildenden profitierten von einer „attraktiven Schule“, was nicht zuletzt mehr Nachwuchs für die Branchen mit Fachkräftemangel anziehen soll.

Direktorin Ruge hatte ein eindrucksvolles Beispiel parat, was das Kompetenzzentrum alles ermöglichen wird. So gibt es einen eigenen Lernraum, in dem Pflegenachwuchs auf „Nursing Anne“ trifft. Das ist ein naturgetreuer Dummy, an dem Lehrer per Fernsteuerung Symptome von Verletzungen und Pflegebedarf simulieren können, damit Schüler die richtigen Behandlungsschritte umsetzen.



Schulleiterin Regina Ruge (links) zeigt im Obergeschoss des neuen Kompetenzzentrums die Raumflucht mit türlosen Studios für offenen Unterricht.

CHRISTIAN FRANZ/FMN